

NEUE BÜCHER - Sachbücher

Mai 2016



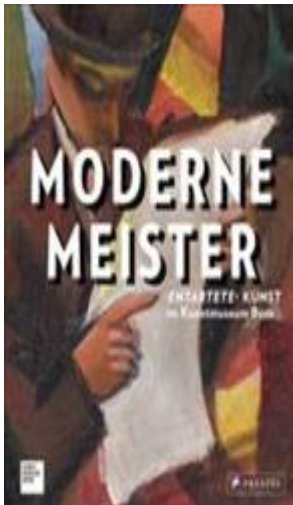
El-Gawhary, Karim
Schwabeneder, Mathilde
Auf der Flucht

Reportagen von beiden Seiten des Mittelmeers
188 S. – 2015

Verlag: K&S

Was Menschen wie Sabah auf der anderen Seite des Mittelmeeres erlebt haben, welche Odyssee hinter ihnen liegt und was sie noch erwartet: Davon handelt dieses Buch. Damaskus, Beirut, Erbil, die libanesischen Bekaa-Ebene, Lampedusa, Palermo, der kleine österreichische Ort Grossraming: An all diesen Orten haben Flüchtlinge den beiden Autoren ihre Geschichte erzählt. Es sind Geschichten voller Tragik und auch voller Hoffnung, Geschichten von Träumen, die zerstört wurden, im Meer versunken sind oder am Ende doch noch erfüllt werden.

Signatur: 323.1



Frehner, Matthias, Spanke, Daniel
Moderne Meister

„Entartete“ Kunst im Kunstmuseum Bern
267 S. – 2016

Verlag: Prestel

Das Kunstmuseum Bern verfügt über eine hochkarätige Sammlung klassischer Moderne. Erstmals steht nun ihre Erwerbungs-geschichte im Mittelpunkt. Was in Deutschland zwischen 1933 und 1945 als „entartete“ Kunst offiziell als wertlos galt, war in der Schweiz als Moderne Meister begehrt und geschätzt. Auf der Auktion Moderne Meister aus deutschen Museen der Galerie Fischer in Luzern 1939 kaufte auch das Kunstmuseum Bern. Das Buch beschäftigt sich mit dem Thema „Entartete“ Kunst, ihrer Entsammlung aus deutschen Museen und ihrer Diffamierung in Deutschland, mit der Veräußerung dieser entsammelten Werke über Händler in der Schweiz sowie mit dem Schicksal von drei deutschen Künstlern der Sammlung, die in enger biografischer Beziehung zur Schweiz standen: Paul Klee, Ernst Ludwig Kirchner und Otto Dix. Da die Avantgarde in der Schweiz ebenfalls nicht unumstritten war, wird auch die Kunst „der Geistigen Landesverteidigung“ der Schweiz einbezogen, die sich gegen den Ungeist des diktatorischen und militärisch aggressiven Deutschlands richtete. Die Sammlergeschichten und Provenienzen der Werke Moderner Meister im Kunstmuseum Bern werden im Katalog aufgezeigt und gewürdigt.

Signatur: 70(03)



Cachelin, Joel Luc

Update!

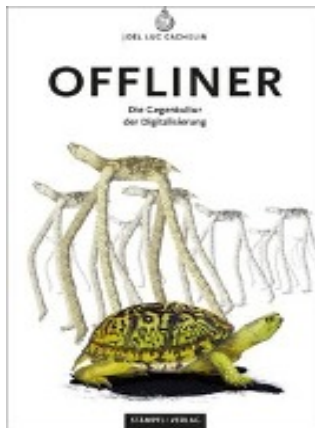
61 S. – 2016

Verlag: **Stämpfli**

Warum die digitale Gesellschaft ein neues Betriebssystem braucht

Der technologische und der ökonomische Fortschritt wirken gnadenlos. Aber das gesellschaftliche Betriebssystem ist veraltet. Wagen wir nicht rasch mutige Reformen, droht der Kollaps. Die Schrift thematisiert die Updates, an die viele denken, aber die wir doch nicht wagen.

Signatur: 338



Cachelin, Joel Luc

Offliner

Die Gegenkultur der Digitalisierung

137 S. - 2016

Verlag: **Stämpfli**

Je weiter das Internet in unseren Alltag vorstösst, desto mehr Widerstand regt sich. Die Offliner bekämpfen die Digitalisierung, deren Treiber und Profiteure. Sie suchen nach Alternativen zur hyperdigitalen Zukunft und setzen sich für eine Demokratisierung der Digitalisierung ein.

Das Buch beschreibt sechzehn unterschiedliche Gruppen von Offlinern und die Initiativen, mit denen sie gegen die selbstverständliche digital Zukunft kämpfen. Die Heterogenität schafft zwar eine vielfältige Gegenkultur, erschwert aber aufgrund unterschiedlicher Prioritäten auch den wirksamen Widerstand. Noch ist unklar, ob die Offliner die Form einer politischen Partei, einer Aussteigerbewegung oder einer Terrorgruppe annehmen. Doch bereits jetzt ist klar, dass Wirtschaft und Politik verlieren, wenn sie die neuen Zukunftsperspektiven, Lebensstile, Märkte, Knappheiten und Währungen ignorieren.

Signatur: 338



Cachelin, Joel Luc

Schattenzeitalter

Wie Geheimdienst, Suchmaschinen und Datensammler an der Diktatur der Zukunft arbeiten.

Der weitere Verlauf der Digitalisierung bestimmt unsere Zukunft. Wir stehen am Anfang des Schattenzeitalters, das uns in Wirklichkeitsdesigner und Wirklichkeitsempfänger einteilt. Die Designer bestimmen, welche Bedürfnisse wir haben, wo die gesellschaftlichen Trennlinien verlaufen und welche Zukunft wir für erstrebenswert halten. Wer die Digitalisierung und ihre Folgen versteht, wird zu den Designern gehören. Je mehr dazugehören, desto demokratischer wird unsere Zukunft sein.

«Schattenzeitalter» fängt als Gesellschaftsdiagnose mit Hilfe der Metapher des Schattens die Folgen der Digitalisierung ein. Das Buch beschreibt nicht nur die Kräfte und Mächte, die das Schattenzeitalter herbeiführen, sondern auch die Freiräume, die uns für die Gestaltung der Zukunft bleiben.

Signatur: 338



Schmieder, Michael

Dement, aber nicht bescheuert

Für einen neuen Umgang mit Demenzerkrankten

220 S. – 2016

Verlag: Ullstein

Michael Schmieder leitet das Heim Sonnweid, das als eine der besten Pflegeeinrichtungen für Demenzerkrankte weltweit gilt. Sein erklärtes Ziel ist es, den Patienten ihre Würde wiederzugeben. Wenn wir die Kranken mit Medikamenten ruhig stellen, sie gar fixieren oder ihnen eine falsche Realität vorgaukeln, berauben wir sie ihrer Würde – selbst dann, wenn wir ihnen damit zu helfen glauben. Wenn wir sie hingegen ernst nehmen und auf ihre Ängste und Bedürfnisse eingehen, sehen wir sie als Menschen. Und darauf kommt es an.

Signatur: 307

Aeschbach, Silvia

Älterwerden für Anfängerinnen

Willkommen im Klub!

172 S. – 2016

Verlag: Wörterseh



In einer auf Jugendlichkeit getrimmten Gesellschaft, die vor allem bei Frauen Schönheit honoriert und diese mit Jugend gleichsetzt, galt eine Frau in mittleren Jahren lange als nicht besonders anziehend. Das beginnt sich jetzt zum Glück zu ändern. Nicht nur die Wirtschaft hat die Altersgruppe ab Mitte vierzig entdeckt, auch die Frauen selbst erfahren sich neu, setzen Prioritäten anders und starten noch einmal durch, egal, ob im Privat- oder im Berufsleben. Dadurch haben sie zu einer neuen Attraktivität gefunden, die sie Herzrasen, Schweissausbrüche und das Gefühl, langsam, aber sicher durchsichtig zu werden, vergessen lässt. Abstellgleis war gestern, heute heisst es: Volle Fahrt voraus!

(Schweizer Bestseller)

Signatur: 176.2

Nast, Michael

GENERATION BEZIEHUNGSUNFÄHIG

239 S. – 2016

Verlag: Edel



Auf seine unvergleichlich charmante Art beantwortet Michael Nast uns in „Generation Beziehungsunfähig“ die Fragen, die uns unter den Nägeln brennen: Was bedeutet uns unsere Arbeit und welchen Stellenwert hat sie? Weshalb fühlen wir uns mit dreissig noch immer nicht alt genug für eine eigene Familie? Wann sind wir endlich so erwachsen, wie unsere Eltern erwachsen sind? Was passiert, wenn wir uns als Individuen über alles andere stellen? Und sind wir wirklich beziehungsunfähig?

(„Michael Nast ist das Sprachrohr seiner Generation.“ Die Welt

Signatur: 301